

Anzeigebogen an die AGG-Beschwerdestelle der SenKultGZ

Wichtige Hinweise:

Sie haben nach dem AGG und der RDV zu den AGG-Beschwerdestellen das Recht, sich zu beschweren, wenn Sie sich im Zusammenhang mit Ihrem Beschäftigungsverhältnis von Arbeitgebenden, Vorgesetzten, anderen Beschäftigten oder Dritten benachteiligt fühlen. Wenn Sie das Beschwerderecht in Anspruch nehmen, gilt das sog. Maßregelungsverbot, d.h. Ihnen dürfen dadurch keine Nachteile entstehen.

Eine AGG-Beschwerde ist an keine bestimmte Form gebunden, d.h. die Verwendung dieses Formulars ist nicht verpflichtend. Sie können sich auch mündlich oder per E-Mail an die AGG-Beschwerdestelle wenden. Wenn mit der Beschwerde zugleich Schadensersatz- und Entschädigungsansprüche im Sinne des § 15 Abs. 1 oder Abs. 2 AGG geltend gemacht werden, sind Sie jedoch an die gesetzliche Schriftform gebunden. Beachten Sie in diesem Fall bitte auch die Frist von zwei Monaten zur Geltendmachung dieser Ansprüche gemäß § 15 Abs. 4 AGG.

Weiterführende Informationen zum AGG entnehmen Sie bitte dem Leitfaden zum AGG der SenKultGZ.

Dieses Formular soll der Sachverhaltsaufklärung dienen sowie Ihre derzeitigen Bedürfnisse zum weiteren Vorgehen abfragen. Es ist ggfs. hilfreich, jedoch nicht zwingend notwendig, sämtliche Fragen zu beantworten. Können Sie einzelne Fragen nicht beantworten, überspringen Sie diese bitte. Bei Fragen mit Auswahlantworten können Sie Mehrfachangaben machen, es sei denn, es ist anders angegeben. Versuchen Sie die Benachteiligung, die Sie erlebt haben, so genau wie möglich wiederzugeben und machen Sie nach Möglichkeit kenntlich, soweit es sich nicht um Fakten, sondern um persönliche Vermutungen oder Schlussfolgerungen handelt. Ihre Angaben können auf separaten Blättern sowie um hilfreiche Anlagen wie z.B. E-Mails o.ä. ergänzt werden. Senden Sie dieses Formular sowie ggfs. Anlagen sodann an die AGG-Beschwerdestelle der SenKultGZ an Antidiskriminierung@Kultur.Berlin.de.

I. Angaben zur Person und zum Verhältnis zur SenKultGZ

1. Vor- und Nachname:	oder	Pseudonym bei anonymer Beschwerde (*):
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.		Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

(* Hinweise zu anonymen Beschwerden

Die Beschwerde kann grundsätzlich anonym eingereicht werden. Allerdings folgt aus § 13 Abs. 1 Satz 2 AGG die Pflicht der Beschwerdestellen bzw. Arbeitgebenden, bei Kenntnis von einer potentiellen Benachteiligung die Beschwerde mit allen verfügbaren Mitteln aufzuklären und bei einer tatsächlich erfolgten Benachteiligung die erforderlichen Maßnahmen nach § 12 Abs. 3 AGG einzuleiten. Dabei ist die Beschwerdestelle grundsätzlich verpflichtet, Informationen streng vertraulich zu behandeln. Es werden nur diejenigen Personen über den Vorfall informiert, die im Rahmen der sachgemäßen Bearbeitung der Beschwerde unbedingt informiert werden müssen. Konkret kann das bedeuten, dass Kolleg*innen, Vorgesetzte u.a. von dem Vorfall erfahren, falls dies im Einzelfall zur Sachverhaltsaufklärung oder bei der Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen nötig erscheint. Ein Anspruch auf gänzlich anonyme bzw. vertrauliche Behandlung der Beschwerde im Laufe des Beschwerdeverfahrens besteht daher nicht. Auch gegenüber den Beschwerdegegner*innen besteht grundsätzlich kein Anspruch auf Geheimhaltung der Beschwerde. Im begründeten Einzelfall können aber vorübergehende Schutzmaßnahmen geboten sein oder sich aus dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht eine Pflicht zur vertraulichen Behandlung ergeben. Darüber hinaus kann es sein, dass Beschwerdegegner*innen Anträge auf Akteneinsicht stellen und die Akteneinsicht ggfs. gewährt werden muss.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob Sie eine (anonyme) Beschwerde einreichen wollen, können Sie sich vorab allgemein beraten lassen. Gemeinsam mit der Beratungsstelle können Sie eruieren, ob Sie eine Beschwerde einreichen möchten oder nicht. Dieses Beratungsgespräch bleibt in jedem Fall vertraulich. Im Leitfaden zum AGG der SenKultGZ finden Sie Anlauf- und Beratungsstellen, die Sie in Anspruch nehmen können.

2. In welchem Verhältnis stehen Sie im Zusammenhang mit dieser Beschwerde zur SenKultGZ?

<input type="checkbox"/> Ich bin Mitarbeitende*r, Auszubildende*r, studentische Hilfskraft o.ä. bei SenKultGZ oder bei einer der nachgeordneten Behörden (Brücke Museum, Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Landesarchiv).
<input type="checkbox"/> Ich habe mich bei SenKultGZ auf eine Stelle beworben.
<input type="checkbox"/> Ich bin Mitarbeitende*r, Auszubildende*r, studentische Hilfskraft o.ä. bei einer Einrichtung, die von SenKultGZ betreut wird, und meine Beschwerde betrifft das Verhalten einer Person, deren Personalstelle die SenKultGZ ist (das ist ggfs. bei Einrichtungsleitungen der Fall).
<input type="checkbox"/> Sonstiges, nämlich Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben..

II. Gegenstand der Beschwerde

3. Welche(s) Benachteiligungsmerkmal(e) sehen Sie betroffen? (§ 1 AGG)

<input type="checkbox"/> rassistische Zuschreibung	<input type="checkbox"/> ethnische Herkunft	<input type="checkbox"/> Geschlecht
<input type="checkbox"/> Religion	<input type="checkbox"/> Weltanschauung	<input type="checkbox"/> Behinderung
<input type="checkbox"/> Lebensalter	<input type="checkbox"/> sexuelle Identität	<input type="checkbox"/> Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

4. Soweit bekannt: Handelt es sich um eine Beschwerde wegen ...?

<input type="checkbox"/> unmittelbarer Benachteiligung	<input type="checkbox"/> mittelbarer Benachteiligung
<input type="checkbox"/> Belästigung	<input type="checkbox"/> sexueller Belästigung
<input type="checkbox"/> Anweisung zu einer Benachteiligung	<input type="checkbox"/> Maßregelung/Mobbing

5. Von wem ging die Benachteiligung aus?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

<input type="checkbox"/> Vorgesetzte*r	<input type="checkbox"/> andere*r Mitarbeitende*r	<input type="checkbox"/> dritte Person (z.B. ext. Dienstleistungsfirma wie Security Firma, Catering)
--	---	--

6. Wann hat die Benachteiligung stattgefunden und/oder wann haben Sie von dieser Kenntnis erlangt?

7. Was ist passiert? Beschreiben Sie den Sachverhalt möglichst genau und verwenden Sie bei Bedarf ein separates Blatt.

8. Gibt es Zeug*innen, Belege oder Indizien?

<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
-----------------------------	-------------------------------

Falls ja: Welche? (ggf. Belege beifügen)

II. Prüfverfahren

9. Wurde der*die Vorgesetzte informiert?

 Ja Nein

Falls ja: Wann und was hat dieser/diese unternommen?

10. Wurde der*die Beschwerdegegner*in von Ihnen oder Dritten wegen des Vorfalls angesprochen?

 Ja Nein

Falls ja, mit welchem Ergebnis?

11. Wurden andere Stellen einbezogen (z.B. Personalrat, Frauenvertretung, Gleichstellungsbeauftragte, Schwerbehindertenvertretung, Aus- und Fortbildungsbeauftragte)?

 Ja Nein

Falls ja: Wann? Wer? Was hat/haben dieser/diese unternommen?

12. Welche Abhilfe bzw. Unterstützung wünschen Sie sich, z.B. Unterlassung der Belästigung, Entschuldigung, Schadensersatz, finanzielle Entschädigung, Abmahnung / Versetzung der belästigenden Person, Durchführung einer Schulung, gleiche Bezahlung etc.?

III. Abschlusserklärung

Mit Absendung dieser Beschwerde versichere ich, dass ich den Sachverhalt wahrheitsgemäß dargestellt habe. Zudem erkläre ich mich damit einverstanden, dass die Beschwerdestelle im Bedarfsfall zur Aufklärung des Sachverhaltes mit den dafür notwendigen Personen in Kontakt tritt und relevante Belege bzw. Akten einsieht.